

WS 1830-31

S

Sonder-
Standort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

DE A
601

S
DE
A
601

20.12-224
Anzei

ge
der

von den Lehrern des Herzogl. Collegii Carolini

in dem

Winterhalbjahre von Michaelis 1830 bis Ostern 1831

zu haltenden

Vorlesungen.



Braunschweig.

Gedruckt im Herzoglichen Waisenhaus.

1811

1811

von dem Collegii Carolini

in dem

Winterhalbjahre von Michaelis 1810 bis Ostern 1811

zu halten

1811



1811

1811

Die Vorlesungen und Übungen in diesen Winterhalbjahren sind folgende:

I. Die philosophische Facultät

Der Professor Dr. Petri hat Philosophie und Logik von 9 bis 10 Uhr Vormittags und Metaphysik von 10 bis 11 Uhr Vormittags gelehrt. Der Professor Dr. Schönhut hat Philosophie und Logik von 11 bis 12 Uhr Mittags und Metaphysik von 12 bis 1 Uhr Mittags gelehrt. Der Professor Dr. Dekind hat Philosophie und Logik von 1 bis 2 Uhr Mittags und Metaphysik von 2 bis 3 Uhr Mittags gelehrt.

Der Professor Dr. Schönhut hat von 3 bis 4 Uhr Mittags die Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie gehalten. Der Professor Dr. Dekind hat von 4 bis 5 Uhr Mittags die Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie gehalten. Der Professor Dr. Petri hat von 5 bis 6 Uhr Mittags die Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie gehalten.

Die Vorlesungen und Übungen in diesen Winterhalbjahren sind folgende:

Vorbericht.

Das Collegium Carolinum erfreute sich im verflossenen Halbjahre eines unter den Studirenden herrschenden guten Geistes strenger Sittlichkeit und williger Fügung unter Gesetz und Ordnung, und mit dem wissenschaftlichen Eifer der Zuhörer, wie mit den Leistungen und Erfolgen desselben dürfen sich die Lehrer im Allgemeinen sehr zufrieden erklären. Selbst die von künftiger Berufsthätigkeit entfernter liegenden Unterrichtszweige fanden eine, durch den innern Reiz der Wissenschaft angezogene, Theilnahme und fleißige Bearbeitung, und die eigene schriftliche Thätigkeit vieler verrieth eine Gewandtheit und Tüchtigkeit, die eine ausgezeichnete Anerkennung verdient.

Das Herzogliche Directorium des Collegii Carolini, aus dem Obersten Schönhut, dem Professor Dr. Petri und dem Syndikus, Professor Dekind bestehend, hat alle Angelegenheiten dieser Anstalt zu besorgen.

Das Herzogliche Directorium des Collegii Carolini, aus dem Obersten Schönhut, dem Professor Dr. Petri und dem Syndikus, Professor Dekind bestehend, hat alle Angelegenheiten dieser Anstalt zu besorgen.

Die Vorlesungen und Uebungen in diesem Winterhalbjahre sind folgende:

I. Alte klassische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr Pindar's Siegeshymnen, Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Plato's Protagoras, und Mittwochs und Sonnabends das 8te Buch des Thucydides in denselben Stunden erklären; nach Beendigung desselben aber zur Alceste des Euripides übergehen.

Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr wird er Cicero's *Academica*, Dienstags und Freitags von 10 bis 11 des Plautus *Cistellaria* und *Poenulus*, Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden den Suetonius lesen, und abwechselnd Disputirübungen anstellen.

Dienstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr wird er einen Abriß der Griechischen Alterthümer vortragen.

Sämmtliche, ihm einzuliefernde, Griechische und Lateinische Aufsätze und metrische Arbeiten wird er zu Hause durchsehen und berichtigen.

Der Dr. Emperius wird in zwei, mit seinen Zuhörern noch näher zu verabredenden, Stunden den Herodot vom 7ten Buche an erklären.

II. Hebräische Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr in der Erklärung der Psalmen fortfahren, und Dienstags und Freitags in denselben Stunden ausgewählte Stücke aus dem Pentateuch mit besonderer Rücksicht auf die Grammatik durchgehen.

III. Neuere Sprachen und Literatur.

1. Deutsche Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird die Theorie des deutschen Styls vortragen und durch Beispiele erläutern, Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr. Die von seinen Zuhörern eingereichten deutschen Aufsätze wird er öffentlich beurtheilen.

Die Geschichte der deutschen schönen Literatur, von der schwäbischen Zeit bis Martin Opitz, wird er Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr vortragen.

2. Französische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr fortfahren, das Gedicht: *Napoléon en Egypte* zu erklären, und nach dessen Beendigung zu dem Drama: *Hernani ou l'honneur Castillan* von Victor Hugo übergehen.

Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr wird er Uebungen im Französisch-Sprechen, wie im Uebersetzen aus dem Deutschen anstellen, und dabei auf die grammatischen Erläuterungen besondere Rücksicht nehmen.

Zweimal wöchentlich wird er die eingelieferten Arbeiten prüfen.

3. Italienische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr mit der Erklärung des *Orlando furioso* (Gesang XXIX) fortfahren.

Montags und Donnerstags in denselben Stunden wird er die Elemente der italienischen Sprache nach Fornasari's Grammatik lehren.

4. Englische Sprache und Literatur.

Der Professor v. Bultejus wird Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr mit der Erläuterung von *Thomson's Seasons* (Autumn, Winter) fortfahren.

Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr wird er die Grammatik vortragen nach von ihm ausgearbeiteten Heften, und zwar mit den Rudimenten beginnen.

Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr wird er *The Lady of the lake* von Walter Scott (Canto V und VI) nebst den Noten erklären und beenden, und damit abwechselnd auserlesene prosaische und poetische Auf-

sätze in *Emmert's The Flowers of British Literature* (Leipzig und Gera) lesen lassen, und mit seinen Anmerkungen begleiten.

Zur Uebung im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Englische bestimmt er, wie bisher, das Lessing'sche Trauerspiel „*Emilia Galotti*.“

5. Spanische Sprache und Literatur.

Der Professor extraord. Dr. Brandes wird Dienstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr mit der Erklärung der *Numancia* fortfahren, und zugleich Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Spanische anstellen.

IV. Schöne Wissenschaften.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird allgemeine Aesthetik und Theorie der schönen Künste nach seinem Lehrbuche vortragen, Dienstags, Mittwochs und Freitags von 5 bis 6 Uhr und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr.

Sonnabends von 3 bis 4 Uhr wird er die Regeln der äußeren Beredtsamkeit mittheilen, und damit Uebungen im Vortrage jeder Art verbinden.

V. Geschichte und Geographie.

1. Geschichte.

Der Dr. Emperius wird die alte Geschichte bis zur Völkerwanderung nach Heeren's Handbuche vortragen, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr.

2. Geographie.

Der Professor Dedekind wird die Geographie und Statistik der vornehmsten Europäischen Staaten Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr vortragen.

VI. Religion und Theologie.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird theologische Encyclopädie, Literaturgeschichte und Methodologie vortragen, Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr.

Eine Einleitung in die Schriften des neuen Testaments gibt er an denselben Tagen von 3 bis 5 Uhr.

Die Geschichte der christlichen Religion und Kirche seit der Reformation wird er Montags und Dienstags von 11 bis 12 Uhr vortragen.

VII. Philosophie.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Mittwochs von 2 bis 3 Uhr wissenschaftliche Vorbereitung zu akademischen Studien mit Uebungen im Nachschreiben freier Vorträge verbinden.

Der Dr. Röer wird in zwei, mit seinen Zuhörern näher zu verabredenden, Stunden fortfahren, Einleitung in die Philosophie zu lesen, und zugleich eine Übersicht geben über die wichtigsten Resultate der Metaphysik und der Psychologie.

VIII. Rechtswissenschaft.

Der Professor Dedekind wird in diesem Semester Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die Institutionen des römischen Rechts bis zur Lehre von den Obligationen vortragen, und mit letzterer dann im nächsten Semester fortfahren.

Die im verflossenen Halbjahre nicht ganz beendigte juristische Encyclopädie wird er in noch näher zu bestimmenden Stunden fortsetzen und beenden.

IX. Mathematische Wissenschaften.

Der Hofrath und Professor Dr. Hellwig wird, so oft sein Befinden es gestattet, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr seine Vorlesungen halten. Das Nähere wird durch einen Anschlag bekannt gemacht werden.

Der Oberst Schönhut ist in seinen Vorlesungen über die theoretische Geometrie bis zu der Lehre von der Ähnlichkeit der Figuren gekommen. Er wird in den vier Stunden Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr selbige fortsetzen, und im nächsten Halbjahre enden, und zwar, wie bisher, nach eigenen Hefen.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er selbige auf die praktische Geometrie anwenden, und die Berechnung und Eintheilung der Felder dadurch in vielen Beispielen erläutern.

Den Geübteren wird er Montags und Donnerstags die Trigonometrie fortsetzen und selbige auf die Triangulirung eines ganzen Landes theoretisch anwenden.

Die Stunden Dienstags, Freitags, Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr sind zur Zeichnung aller Arten von Kissen und Charten bestimmt, wobei auch solche erläutert und gezeichnet werden, die einen näheren Bezug auf das Militairwesen haben. Erlaubt es die Witterung, so wird er den Gebrauch aller Arten von Meßinstrumenten auf dem Felde selbst zeigen.

Der Schulrath und Professor Dr. Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr die populäre Astronomie nach seinem „Lehrbuche über die populäre Himmels- und Erdkunde“ vortragen; dabei sein vervollkommnetes Planetarium, Tellurium und Lunarium zur anschaulichen Darstellung unseres Sonnengebietes, und sein Uranorama zur Kenntniß der Sternbilder anwenden.

Außerdem wird er, so oft es der Himmel vergönnt, Beobachtungen über die uns nahe wandernden Weltkörper, über Sterngruppen und Nebelsterne durch das Shortsche und sein achtfüßiges Spiegelteleskop anstellen, und hiemit die Ausmessungen der Sonnen- und Sternenhöhen, wie auch die der Durchmesser der Sonne und des Mondes mit seinen Hadleyschen Spiegelsextanten verbinden.

Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Übungen in der Buchstabenrechnung und Algebra nach „Meier Hirsch's Sammlung von Beispielen“ und seiner „Anweisung zum gründlichen Rechnen in Zahlen und Buchstaben“ mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen und mit einem anderen Theile wieder anfangen.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glaschleifen lehren.

In einer anderen, den Zuhörern und ihm passenden Stunde, wird er die astronomischen Berechnungen vortragen.

Der Professor extraord. Dr. Spehr wird Montags, Dienstags und

Donnerstags von 11 bis 12 Uhr über Differential-, Integral- und Fluentencalcul lesen.

Mittwochs, Freitags und Sonnabends in denselben Stunden wird er mathematische Geographie vortragen, und dabei besonders auf Gradmessungen und höhere Geodäsie Rücksicht nehmen.

IX. Naturwissenschaft.

Der Professor Dr. Marx wird Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr die andere Hälfte der Experimental-Physik, oder die Lehre vom Schall, von der Wärme, den Dämpfen u. s. w. und

Dienstags und Freitags um dieselbe Zeit die andere Hälfte der Experimental-Chemie, oder die Lehre von den Metallen, Salzen und den vegetabilischen und animalischen Stoffen vortragen.

Die praktischen Arbeiten im Laboratorium werden, wie bisher, Freitags von 10 bis 12 Uhr vorgenommen werden.

Der Professor extraord. Dr. Sillem wird die Mineralogie Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr vortragen, und dabei das Mohs'sche System zum Grunde legen.

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr wird er mit der Naturgeschichte der Vögel und Säugethiere seinen zoologischen Coursus beenden, und bei der Erklärung der Gegenstände sowohl gute Abbildungen, als natürliche Exemplare vorzeigen.

Der Dr. Pachmann wird Dienstags und Freitags von 6 bis 7 Uhr Abends die Anfangsgründe der Botanik nach eigenen Hefen vortragen.

X. Bauwissenschaft.

Der Professor extraord. Dr. Brauns wird die Theorie der bürgerlichen Baukunst fortsetzen und beenden, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr.

Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr wird er den praktischen Unterricht in der architektonischen Zeichnung und Composition fortsetzen.

XII. Unterricht im Zeichnen.

Der Zeichenlehrer und Kupferstecher Schröder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr im Zeichnen Unterricht geben.

XIII. Unterricht im Fechten und Voltigiren.

Der Fechtmeister Ketemeyer wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr in der ersten Hälfte des Semesters das Fechten auf den Stich, und in der zweiten das Fechten auf den Hieb lehren.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er das Voltigiren lehren.

Zur Nachricht.

I. Alle das Collegium Carolinum besuchenden Einländer, wie auch diejenigen Ausländer, welche ausnahmsweise aus besondern Gründen das Benefiz des halb freien oder ganz freien Unterrichts genießen, haben sich vor ihrem Abgange von der Anstalt einer Maturitätsprüfung zu unterwerfen.

Auch soll nach einer, vom Herzogl. Staatsministerium mit dem Königl. Großbritannisch-Hannoverschen Cabinets-Ministerio getroffenen, Uebereinkunft die hier mit Beobachtung der Königl. Verordnung vom 11ten September 1829 und der sich darauf beziehenden Instruction vom 30sten November 1829 vorgenommenen Maturitätsprüfung der auf dem Collegio Carolino studirenden und sich dazu meldenden Hannoveraner von den dortigen Behörden als hinreichend anerkannt werden.

II. Die in einem Allerhöchsten Rescripte vom 9ten December 1828 für die Aufnahme studirender Jünglinge auf das Collegium Carolinum festgesetzten Bedingungen sind folgende:

- 1) Jeder, der zum Besuche des Herzogl. Collegii Carolini zugelassen, oder auf dasselbe aufgenommen werden will, hat sich einer Prüfung zu unterwerfen.
- 2) Von dieser Prüfung, als Bedingung der Zulassung, oder Aufnahme, sind ausgenommen:
 - a. Ausländer, sofern sie nicht auf Anstellung im hiesigen Staatsdienste ihr Augenmerk richten;
 - b. Einländer, welche bereits auf den Gymnasien die Maturitätsprüfung bestanden, und zur Universität reif befunden worden;
 - c. Solche Einländer, welche sich dem Staatsdienste nicht widmen.
- 3) Die Prüfung selbst wird nach dem gewählten Berufe des Examinanden modificirt, und
 - a. wer hiernach die alten Sprachen zum vorbereitenden Hauptstudium machen muß, wird in diesen vorzüglich; dagegen
 - b. wer sich einer bestimmten Realwissenschaft widmet, wird vorzugsweise in den dazu erforderlichen, zumal den mathematischen Kenntnissen, und in den alten Sprachen nur insoweit, als diese wie Hülfsstudien betrachtet werden, übrigen werden aber
 - c. beide in der Fertigkeit im Deutschen Styl, und in den historischen und geographischen Kenntnissen geprüft.
- 4) Die weitere Einrichtung und der Gang der Prüfung selbst ist dem Ermessen des Herzogl. Directorii des Collegii Carolini überlassen.
- 5) Die Zulassung zur Prüfung ist nicht durch den vorgängigen Besuch der obern Klassen auf den Gymnasien bedingt.
- 6) Spätestens acht Tage nach beendigter Prüfung wird über die Gesuche der Examinirten um Verwilligung des ganz oder theilweise ohnentgeltlichen Besuchs des Collegii Carolini an das Herzogl. Staatsministerium berichtet.
- 7) Zur Aufnahme der Ausländer ist die Beibringung eines Zeugnisses von der besuchten Lehranstalt, oder einer Bescheinigung über ihren Privatunterricht von dem Vater oder Vormunde erforderlich.

- 8) Jeder, welcher auf dem Collegio Carolino ohne Begleitung eines Hofmeisters studirt, wird an einen der Lehrer gewiesen, um sich bei demselben für sein Studium und Verhalten Rath zu erholen.
- III. Den Söhnen der Einwohner der Stadt Braunschweig ist die Besuchung des Collegii Carolini durch eine Herzogl. Verordnung vom 29sten Septbr. 1777 zur Pflicht gemacht.
- IV. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Professor Dedekind zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Alle Aufzunehmenden haben Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
- V. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Uebungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Kasse des Collegii an den Professor Dedekind, als Syndikus des Collegii, im Voraus zu entrichten.
- VI. Die weniger begüterten Landeskinder, wenn sie sonst zur Benützung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Atteste beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Herzogl. Staatsministerium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Herzogl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
- VII. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privatunterricht, als öffentliche Unterweisung eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Malen, Reiten, Tanzen, Drechseln ic., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
- VIII. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß gebraucht werden.
- X. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturaliensätze des Herzogl. Museums zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden benützt werden können. Der Director des Museums, Oberstlieutenant Mahn, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, welche Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen ic. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.
- X. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 18ten October festgesetzt. Die Ferien werden Weihnachten acht Tage, und auch nicht länger in der Wintermesse dauern.

